Stadt Lüdinghausen
Der Bürgermeister

Sitzungsvorlage

Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung am 13.12.2011 Nr. 3 der TO	öffentlich Vorlagen-Nr.: FB 3/502/2011
Dez. I FB 3: Planen und Bauen	Datum: 30.11.2011

FBL / stellv. FBL	FB Finanzen	Dezernat I / II	Der Bürgermeister

Beratungsfolge:

Gremium:	Datum:	TOP	Zuständigkeit	Bemerkungen:
Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung	13.12.2011		Vorberatung	

Beratungsgegenstand:
Regionale 2016: WasserBurgenWelt Lüdinghausen

I. Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Verwaltung des Kreises Coesfeld eine Projektstudie für das Regionale 2016-Projekt „WasserBurgenWelt“ zu erstellen und bis zum 20.01.2012 bei der Regionale 2016-Agentur GmbH für die Teilnahme am weiteren Qualifizierungsverfahren (von Stufe C auf Stufe B) einzureichen.

II. Rechtsgrundlage:
BauGB, BauNVO, § 41 GO, Zuständigkeitsregelung des Rates

III. Sachverhalt:
Der derzeitige Stand der Konzeption zum gemeinsamen Regionale 2016-Projekt „WasserBurgenWelt Lüdinghausen“ ist in der gemeinsamen Ausschusssitzung am 15.11.2011 vom Büro studio klv aus Berlin präsentiert worden (siehe angehängte Folien).

Deren wesentlichen vorgeschlagenen Konzeptbausteine des Entwurfs sind:
- Schaffung eines zentralen „Knotens“ im Netzwerk der Burgen und Schlösser der Region,
- das Thema „Wasser“ als verbindendes Element
- eine thematische Gestaltung „Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft“,
- eine Wasser-Netzwerk-Karte als Überblick über die verschiedenen Burgen und Schlösser der Region, welche auf einer Fläche im Zentrum des Burgen-Zwischenraumes anzusiedeln ist und mit dreidimensionalen Modellen visualisiert wird,
- ein in Anlehnung an eine Motte gestalteter Aussichtsturm auf einem Turmhügel, der einen Blick auf die Netzwerkkarte, das Gesamtareal und zur Innenstadt ermöglicht,
- die beiden Burgen miteinander und mit der Innenstadt verbindende Wegeachsen, die die Freifläche in die vier Themenbereiche „Wasser erleben“, „Lebensraum Wasser“, „Geschichte & Geschichten“ sowie „Begegnung der Burgen“ gliedern,
- die Inszenierung der jeweiligen Themen durch verschiedene Exponate,
- die weitere Attraktivierung der Burg Vischering als Ausgangs- und/oder Endpunkt für Besucher, als Knotenpunkt eines Burgen-Netzwerkes,
  mit einer Zeitreise in das Mittelalter (Burgen, Ritterleben), die Gegenwart und die Zukunft durch die

drei Geschosse der Burg

Schlüsselthemen der Regionale werden aufgegriffen und als Besucherattraktion inszeniert. Es soll keine Separierung der Zielgruppen nach Ausstellungsbereichen vorgenommen werden. Familien als eine Hauptzielgruppe sollen ein attraktives Familienangebot gemeinsam wahrnehmen und erleben können.

Die vorliegenden Entwürfen und Informationen müssen nun in eine "Projektstudie" umgesetzt und bis zum 20. Januar 2012 bei der Regionale 2016-Agentur in das Qualifizierungsverfahren eingereicht werden.

Für die Projektstudie ist entsprechend der Vorgaben der Regionale 2016-Agentur GmbH folgende Gliederung vorgesehen:

1. Hintergrund und Anlass (Regionaler und thematischer Kontext, vorangegangene Aktivitäten und Ergebnisse),
2. Kurzbeschreibung und Projektziele (Inhalt und Ziele, Bedeutung für die Regionale 2016, Regionale Bedeutung, Zukunftsthema und Innovationskraft, Modellcharakter für ländliche Räume und Zukunftsfragen),
3. Federführung und Projektpartner,
4. Stand der Vorbereitung,
5. Konzept für die Projektentwicklung und -umsetzung,
6. Aufwands-/Kostenschätzung,
7. Ansätze zur Projektfinanzierung (Förderprogramme etc.),
8. Träger- und Betreibermodell.

Mit dem Kreis Coesfeld ist vorbesprochen, dass die Finanzverantwortung für das Projekt von der Burg Lüdinghausen bis zur Kreisstraße 13 (Klosterstraße) bei der Stadt Lüdinghausen liegt und im Übrigen der Kreis Coesfeld verantwortlich ist. Insoweit ist für die Stadt Lüdinghausen wesentlich, welche Kosten für die Maßnahmen zur Attraktivierung des Landschaftsraumes entstehen, die zugleich eng mit allen sonstigen Maßnahmen und Zielen des Kreises abzustimmen sind.

Abschließende und verbindliche Aussagen zur Kostenhöhe sind derzeit noch nicht möglich. Die bislang vom Büro klv gezeigten Bilder stellen nur eine Projektidee dar, die nicht verfestigt ist und gerade durch die Ergebnisse eines - ggfs. mehrstufigen - interdisziplinären Landschaftsplanungswettbewerbs konkretisiert werden müssen. Die tatsächlich zu erwartenden Kosten sind zum jetzigen Zeitpunkt ausschließlich von der noch vorzunehmenden Detailplanung des Gesamtprojektes abhängig. Gerade hier besteht die Chance, sich einzubringen und den Kostenumfang zu gestalten. Ein Teil dieser Investitionen würde durch die Landesförderung getragen. Die derzeitigen Förderprogramme des Landes NRW verfügen über Förderquoten zwischen 50 % und 80 % der förderfähigen Gesamtkosten.

Im planerischen Vorfeld entstünden der Stadt somit zunächst Kosten für die Auslobung eines landschaftsplanerischen Wettbewerbes, für ein projektbegleitendes bzw. -koordinierendes Büro (mit inhaltlichen Schwerpunkten im Bereich Landschaftsplanung / Bau / Kultur / Geschichte) sowie für ggfs. weitere von der Regionaleagentur geforderte Prozesse (z.B. Innovationsbeirat). Auch diese Maßnahmen können im Fall der weiteren Qualifizierung gefördert werden.

Es ist jedoch deutlich darauf hinzuweisen, dass zum jetzigen Qualifizierungsstand des Projektes weder verbindliche noch abschließenden Aussagen zum Finanzaufwand der Maßnahme und den verbindlichen Fördermöglichkeiten notwendig sind und aufgrund des Entwurfscharakters der Planung auch noch nicht gemacht werden können.
Die momentane Kostenschätzung ist noch bis zur Abgabe der Projektskizze mit dem Büro klv abzustimmen.

Auf Seiten des Kreises haben sich bereits der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport sowie der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung einstimmig für die Erstellung und Einreichung der Projektstudie ausgesprochen.